

Themenblätter im Unterricht/Nr. 85



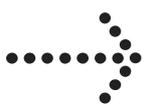
.....

Zusammengewachsen?

20 Jahre Deutsche Einheit

— Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (31 Stück) und Hinweise für den Einsatz im Unterricht

VORAB



— Zu den Autoren



Oberstudienrat Dieter Grupp, geb. 1968. Unterrichtet Geschichte, Deutsch und Englisch am Gymnasium Ebingen in Albstadt; Veröffentlichungen für das Haus der Geschichte Baden-Württemberg; Lehrerfortbildungen; Schulbuchautor.



Studiendirektor Harald Schneider, geb. 1945. Unterrichtete am Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen Geschichte, Politik und Erdkunde; zeitweiliger Mitarbeiter am Haus der Geschichte Baden-Württemberg; Schulbuchautor.



Prof. Hans Woidt, geb. 1941. War Fachbereichsleiter am Studienseminar Tübingen, bildete dort Referendare in dem Fach Geschichte aus; Lehrerfortbildungen; Schulbuchautor.

— Impressum

— **Herausgeberin:** Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de

— **E-Mail der Redaktion:** moeckel@bpb.de (keine Bestellungen!)

— **Autoren:** Dieter Grupp, Harald Schneider, Hans Woidt

— **Redaktion:** Iris Möckel (verantwortlich), Meike Schmidt

— **Gestaltung:** Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln

— **Titelillustration:** Leitwerk, Cornelia Pistorius

— **Druck:** Bonifatius GmbH, Paderborn

— **Papier:** Schneidersöhne, PlanoPlus



— **Urheberrechte:** Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos, Grafiken und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen.

— **Haftungsausschluss:** Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich.

— **Erste Auflage:** Oktober 2010, ISSN 0944-8357

Bestell-Nr. 5.977 (siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite)

— Inhalt

Vorab: Impressum, Zum Autor, Lieferbare Themenblätter im Unterricht
Lehrerblatt 01–06: Anmerkungen für die Lehrkraft / Kopiervorlagen 01 und 02
Arbeitsblatt A/B: Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (31 Stück) zum Thema: „Zusammengewachsen? 20 Jahre Deutsche Einheit“
Hinweise: Weiterführende Literatur und Internetadressen
Rückseite: Fax-Bestellblatt

— Lieferbare Themenblätter im Unterricht

- Nr. 2: Die Ökosteuer in der Diskussion. Bestell-Nr. 5.352
- Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn. Bestell-Nr. 5.355
- Nr. 10: Wer macht was in Europa? (neu 2006) Bestell-Nr. 5.360
- Nr. 23: Koalieren und Regieren. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.373
- Nr. 37: 20. Juli 1944 – Attentat auf Hitler. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.387
- Nr. 44: Soziale Gerechtigkeit – Utopie oder Herausforderung? (neu 2008) Bestell-Nr. 5.394
- Nr. 46: Europa in guter Verfassung? Bestell-Nr. 5.396
- Nr. 47: Die Türkei und Europa. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.940
- Nr. 48: Politische Streitkultur. Bestell-Nr. 5.941
- Nr. 49: Sport und (Welt-)Politik. Bestell-Nr. 5.942 (Restauflage)
- Nr. 50: Freiheitsrechte – grenzenlos? Bestell-Nr. 5.943 (Restauflage)
- Nr. 51: Gesundheitspolitik – Ende der Solidarität? Bestell-Nr. 5.944 (Restauflage)
- Nr. 53: Wehr(un)gerechtigkeit. Bestell-Nr. 5.946
- Nr. 54: Entscheiden in der Demokratie. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.947
- Nr. 55: Baukultur und Schlossgespenster. Bestell-Nr. 5.948
- Nr. 58: Wie christlich ist das Abendland? Bestell-Nr. 5.951 (Restauflage)
- Nr. 60: Deutschland für Europa. Bestell-Nr. 5.953
- Nr. 61: Friedenschancen im Nahen Osten? Bestell-Nr. 5.954
- Nr. 63: Akteure in der Politik. (neu 2009) Bestell-Nr. 5.956
- Nr. 64: Urteil und Dilemma. Bestell-Nr. 5.957
- Nr. 66: Mitmischen: Neue Partizipationsformen. Bestell-Nr. 5.959
- Nr. 67: Inländisch, ausländisch, deutschländisch. Bestell-Nr. 5.960
- Nr. 68: Unternehmensethik. Eigentum verpflichtet. Bestell-Nr. 5.961
- Nr. 69: Olympialand China. Bestell-Nr. 5.962
- Nr. 70: US-Präsidentschaftswahl 2008. Bestell-Nr. 5.963
- Nr. 71: Mobilität und Umwelt. Bestell-Nr. 5.964
- Nr. 72: Welche EU wollen wir? Bestell-Nr. 5.965
- Nr. 73: Klimagerechtigkeit. Bestell-Nr. 5.966
- Nr. 74: Terrorabwehr und Datenschutz. Bestell-Nr. 5.967
- Nr. 75: Bedrohte Vielfalt – Biodiversität. Bestell-Nr. 5.968
- Nr. 76: Wasser – für alle!? Bestell-Nr. 5.969
- Nr. 78: Der Bundestag – Ansichten und Fakten. (neu 2009) Bestell-Nr. 5.971
- Nr. 79: Herbst '89 in der DDR. Bestell-Nr. 5.972
- Nr. 80: 17. Juni 1953 – Aufstand in der DDR. Bestell-Nr. 5.973
- Nr. 81: Demokratie – was ist das? Bestell-Nr. 5.974
- Nr. 82: Staatsverschuldung – unvermeidbar und gefährlich? Bestell-Nr. 5.975
- Nr. 83: Meilensteine der Deutschen Einheit. Bestell-Nr. 5.976
- Nr. 84: Afghanistan kontrovers. Bestell-Nr. 5.977
- Nr. 85: Zusammengewachsen? 20 Jahre Deutsche Einheit. Bestell-Nr. 5.978
- Nr. 86: Konjunktur – Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Bestell-Nr. 5.979

Sämtliche Ausgaben im Internet, auch die vergriffenen, in Farbe und Schwarz-Weiß:
www.bpb.de/themenblaetter

— Jetzt bestellen! pocket zeitgeschichte



Deutschland 1945–2005 (Bestell-Nr. 2.555)

In der pocket-Reihe sind außerdem erschienen:

pocket politik (Bestell-Nr. 2.551)

pocket wirtschaft (Bestell-Nr. 2.552)

pocket global (Bestell-Nr. 2.553)

pocket europa (Bestell-Nr. 2.554)

pocket kultur (Bestell-Nr. 2.556)

pocket recht (Bestell-Nr. 2.557)

www.bpb.de/pocket

Zusammengewachsen?

20 Jahre Deutsche Einheit

von Dieter Grupp, Harald Schneider und Hans Woitd



Nach dem Fall der Mauer: „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört.“ (Willy Brandt am 10.11.1989); „Gehört wirklich zusammen, was hier zusammenwachsen soll?“ (Eine Stimme aus den späten 90er Jahren)*

Wiedergewonnene Einheit

Seit 1990 wird der 3. Oktober als „Tag der deutschen Einheit“ gefeiert, denn an diesem Tag war das über 40 Jahre geteilte Land wieder vereint worden. Viele sahen darin einen „Glücksfall für Deutschland“. Bei der Feier vor dem Berliner Reichstagsgebäude sangen Deutsche aus Ost und West die nun wieder gemeinsame Nationalhymne, mit der sie an ihre politischen Ziele erinnerten: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland.“

Die Forderung nach Freiheitsrechten und nach einer rechtsstaatlichen Ordnung spielte eine entscheidende Rolle in der Friedlichen Revolution gegen die SED-Diktatur. Nach dem „Fall der Mauer“ wurde „Deutschland einig Vaterland“ bald zur wichtigsten politischen Forderung in der niedergehenden DDR. Freiheitsrechte und Rechtsstaatlichkeit sind zentraler Bestandteil des Grundrechtskatalogs des Grundgesetzes. Die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands war von Anbeginn der Bundesrepublik als unaufgebbares politisches Ziel in der Präambel des Grundgesetzes verankert. Der Einigungsvertrag vom August 1990 sah den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik nach Art. 23 Grundgesetz vor. Schon am 1. Juli 1990 hatte die DDR das Wirtschafts-, Währungs- und Sozialsystem der alten Bundesrepublik übernommen.

* „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“ waren die Worte, mit denen Willy Brandt 1989 den Fall der Berliner Mauer kommentierte. Brandt erinnerte damit mitten im Freudentaumel um die Maueröffnung daran, dass nach Jahrzehnten der deutschen Teilung noch ein langer Weg zu gehen sei, um wieder zusammenzufinden. Der berühmte Satz wurde allerdings erst später für die Geschichtsbücher komponiert. Einem Tondokuments des WDR zufolge sagte Brandt am 10. November 1989 am Berliner Grenzübergang Invalidenstraße: „Dies ist eine schöne Bestätigung bisherigen Bemühens, aber auch eine Aufforderung an uns alle, nun noch ne Menge zusätzlich zu tun, damit das wieder zusammengefügt wird, was zusammengehört.“

— Abb. 1: West- und Ostdeutschland vor der Einheit

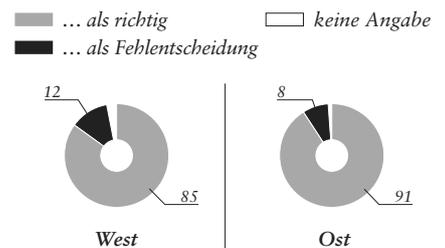
	Westdeutschland	Ostdeutschland
Fläche	248.714 km ²	108.333 km ²
Gemeinden	8.500	7.564
Einwohner		
1950	50,9 Millionen	18,4 Millionen
1990	62,3 Millionen	16,4 Millionen
davon in Großstädten	33,4 Prozent	27,2 Prozent
gebauten Wohnungen		
1950	371.900	31.000
1985	312.100	115.700
Erwerbstätige (1989)	27,8 Millionen	8,8 Millionen
Bruttoinlandsprodukt (1990)	1.201 Mrd. Dollar	209 Mrd. Dollar
BIP pro Kopf (1990)	18.300 Dollar	12.600 Dollar
Durchschnittsnettolohn (1985)	3.745 DM	1.746 DDR-Mark
Arbeitsdauer für Autokauf (1985)	4 Monate	25 Monate
Haushalte mit Farbfernseher (1989)	96 Prozent	57 Prozent

Quelle: nach dpa 12174, Zahlen: Statistisches Bundesamt (www.destatis.de), Deutscher Städtetag, © Leitwerk

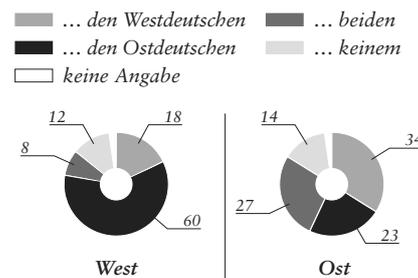
♀ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

— Abb. 2: So viel Prozent der Deutschen ...

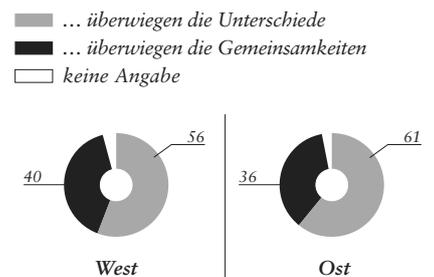
... bezeichnen die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten ...



... meinen, genutzt habe die Wiedervereinigung vor allem ...



... sind der Ansicht, zwischen Ost und West ...



Vom 27. bis 29. Oktober 2009 wurden 1.207 Wahlberechtigte befragt. — Quelle: nach dpa 11689, © Leitwerk

LEHRERBLATT

02

— Solidaritätszuschlag

Als direkte Finanzierungsquelle dient seit 1991 – mit Unterbrechung – der Solidaritätszuschlag, der derzeit 5,5 Prozent der Einkommensteuer bzw. Körperschaftsteuer beträgt. Diese Einnahmen sind nicht zweckgebunden und dienen nicht zwangsläufig ausschließlich dem Aufbau Ost, sondern fließen in den allgemeinen Bundeshaushalt. Etwa zehn Milliarden Euro nimmt der Bund jährlich über den Solidaritätszuschlag ein. Anders der Solidarpakt: Über diese separate Vereinbarung zwischen Bund und Ländern gehen Finanzhilfen seit 1995 explizit und ausschließlich gen Osten.

— Solidarpakt

„Der Solidarpakt ist ein Abkommen zwischen Bund und Ländern mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse zwischen alten und neuen Bundesländern anzugleichen. Im Solidarpakt I wurde beschlossen, dass die fünf neuen Länder von 1995 bis 2004 jährlich etwa zehn Milliarden Euro vom Bund erhalten sollten. Im Jahr 2001 wurde dieses Abkommen als Solidarpakt II verlängert. Wiederum wurden Transferzahlungen von etwa zehn Milliarden Euro jährlich bis 2019 vereinbart.“

Nach www.reporter.zdf.de
> Suche: Kosten der Einheit

— Sozialsystem und Schulden

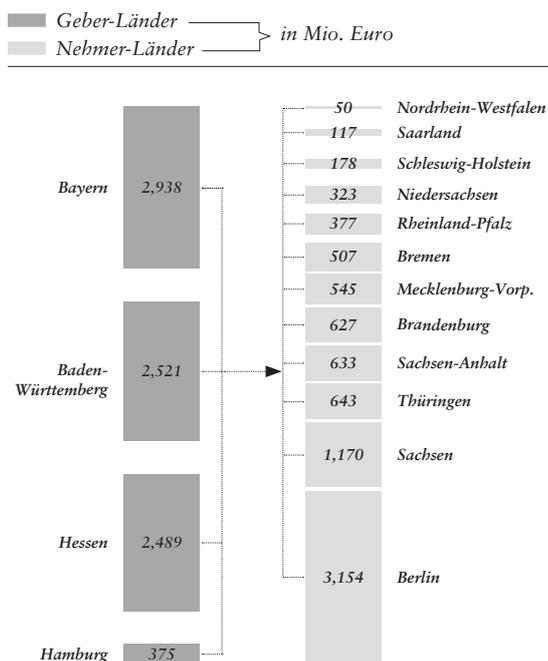
Die hohen Ausgaben der Renten- und Arbeitslosenversicherung wurden zum Teil durch steigende Beiträge finanziert. Im Laufe der 90er Jahre haben West- und Ostdeutsche Arbeitnehmer und Arbeitgeber über stetig steigende Sozialversicherungsbeiträge indirekt die Kosten der Deutschen Einheit mitgetragen. Hauptsächlich wurde die Deutschen Einheit jedoch über Schulden finanziert. In den neunziger Jahren stieg das Haushaltsdefizit des Bundes sprunghaft: Von 14 Milliarden Euro im Jahr 1989 auf 79 Milliarden Euro im Jahr 1993. Die westlichen Bundesländer leisteten im Rahmen des Länderfinanzausgleichs ihren Teil zur Finanzierung des Aufbaus Ost.

— Tipp:

Diese Publikation schließt an die Ausgaben Nr. 79 der Themenblätter im Unterricht: „Herbst '89 in der DDR“ (Bestell-Nr. 5.972) und Nr. 83: „Meilensteine der Deutschen Einheit“ (Bestell-Nr. 5.976) an.

— Abb 3: Geben und Nehmen

Im Jahr 2008 wurden im Rahmen des Länderfinanzausgleichs insgesamt 8,322 Mio. Euro* zwischen den Bundesländern umverteilt



Quelle: nach Globus 2805, Zahlen: BMF, © Leitwerk

— Arme und Reiche

In zehn Jahren wird der Solidarpakt II auslaufen – ab 2019 soll es keine gesonderten Zuweisungen mehr an die neuen Bundesländer geben. Allerdings endet die Solidarität dann nicht. Über den Länderfinanzausgleich geht die Umverteilung weiter. Schon jetzt macht der Solidarpakt nur noch ein Fünftel der Transferleistungen von West nach Ost aus – das hat das Institut für Wirtschaftsforschung Halle errechnet. Der weitaus größere Teil fließt bereits über den Länderfinanzausgleich. Solange, bis sich die Lebensverhältnisse angeglichen haben. Und das gilt auch für arme Westländer wie Bremen oder das Saarland.

* vorläufig; rundungsbedingte Differenzen

„Ossis“ – „Wessis“

Die Einheitseuphorie des Jahres 1990 wurde aber bald getrübt: Von der Deutschen Einheit hatten die DDR-Bürger die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen erwartet. Diese Hoffnungen erfüllten sich nicht unmittelbar, ebensowenig wie die Hoffnungen im Westen auf eine schnelle und problemlose Zusammenführung des Ostens mit dem Westen. Die Annäherung von Ost und West gestaltete sich schwieriger als in der Anfangseuphorie gedacht. Vorurteile, die von den Medien zusätzlich verstärkt wurden, belasteten das Verhältnis zwischen „Ossis“ und „Wessis“ immer mehr. Im Osten wünschten sich deshalb nicht wenige die alte DDR zurück, im Westen manche sogar die Mauer.

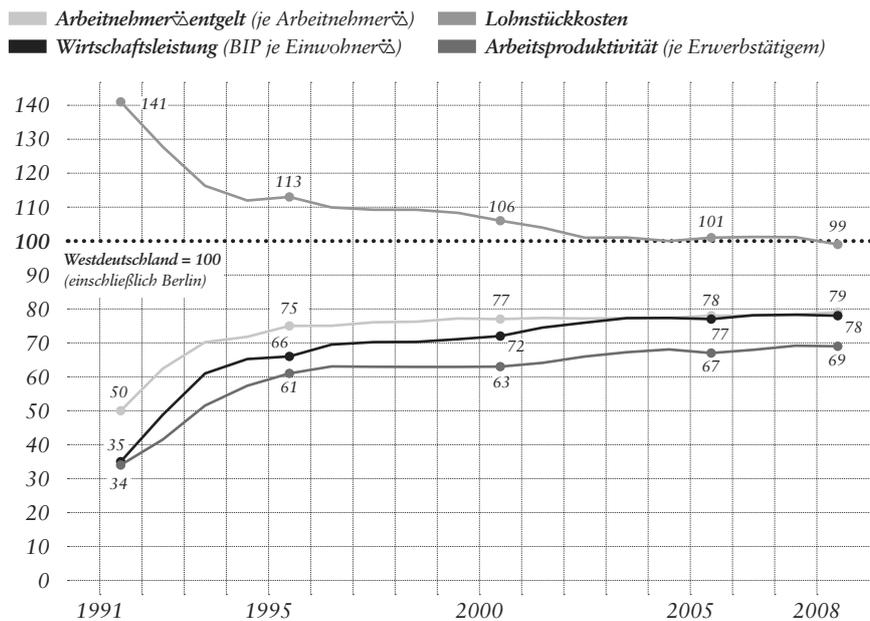
Die Teilung Deutschlands und die „Wende“

Die Deutschen, die sich 1990 wieder in einer gemeinsamen Nation zusammenfanden, verbindet eine Jahrhunderte lange Geschichte; das Land zwischen Elbe und Oder gehörte sogar zu den Kernländern des Alten Reiches bis 1806. In einem modernen Nationalstaat waren die Deutschen aber erst seit 1871 vereint. Die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg führte dann zu völlig unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Seit 1945 waren die beiden Teile Deutschlands in zwei Machtblöcke eingebunden, die sich ideologisch diametral entgegenstanden: in das liberaldemokratische („kapitalistische“) System des Westens und in das marxistisch-leninistische („sozialistische“) System des Ostens.

Beide gesellschaftlichen Systeme haben die Menschen nachhaltig geprägt. Mit der Verschärfung des Kalten Krieges in den fünfziger Jahren entfremdeten sich die beiden Teile Deutschlands immer mehr. Nach der „Zementierung der Teilung“ durch den Mauerbau 1961 schottete sich die DDR endgültig vom Westen ab, und ihre Bewohner waren nun dem SED-System noch stärker ausgesetzt.

Am Ende des Vereinigungsprozesses am 3. Oktober 1990 war vom institutionellen System der DDR fast nichts mehr übrig geblieben. Doch die mentalen Prägungen verschwanden damit nicht urplötzlich. Die Menschen waren Zeit ihres Lebens oder über 40 Jahre in der DDR sozialisiert worden, und manche flüchteten sich angesichts der Ernüchterung über den schwierig verlaufenden Einigungs- und Transformationsprozess in die „Ostalgie“.

— Abb. 4: Der Aufholprozess Ostdeutschlands



Quelle: nach Erich Schmidt Zahlenbilder 230010, Zahlen: Frühjahrgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute 2009, © Leitwerk

Ökonomische Entwicklung

Es zeigte sich bald, dass die Krise der DDR-Wirtschaft erheblich bedrohlicher war als angenommen. Mangelnde Investitionen, Leerlauf im System der Planwirtschaft, Rohstoffmangel und der im Ostblock wegbrechende Markt hatten schon zu DDR-Zeiten die Wirtschaft des Landes erheblich geschwächt. Die meisten Branchen waren deshalb nach der Vereinigung den Kräften des Marktes nicht gewachsen. Die gegenseitigen hohen Erwartungen an das historisch einmalige „ungeplante Experiment“ der Transformation konnten nicht kurzfristig erfüllt werden. Fehler und Misswirtschaft im System der Treuhand verschlimmerten die Situation. Die Folge waren schwindende Wirtschaftskraft, wachsende Arbeitslosigkeit und vor allem Perspektivlosigkeit für immer mehr Bewohner*in der neuen Bundesländer. Doch die wirtschaftliche Entwicklung im vereinten Deutschland bot auch neue Chancen, die von den einen tatkräftig genutzt wurden, die anderen jedoch überforderten.

Zusammengewachsen?

Zusammengewachsen sind Ost und West dann, wenn die überwiegende Mehrheit den Willen zur Einheit hat und den Prinzipien der demokratischen und durchaus streitbaren Ordnung des Grundgesetzes zustimmt. Diese bietet den Rahmen für Vielfalt, Toleranz und die Artikulierung unterschiedlicher Interessen. Eine einförmige Gesellschaft widerspräche unserer liberalen, pluralistischen Ordnung. 1990 ist die Einheit Deutschlands territorial und staatlich wieder hergestellt worden. Seither leben die Deutschen wieder in einem gemeinsamen Nationalstaat. Im Gegensatz zum obrigkeitstaatlich geprägten Nationalstaat der Kaiserzeit ist die neue Bundesrepublik durch die Freiheitsrevolution in Ostdeutschland 1989/90 vorbereitet und in demokratischen Prozessen in ganz Deutschland durchgesetzt worden. Doch ist Deutschland in den vergangenen 20 Jahren auch innerlich zusammengewachsen? Heute wird deutlich, dass der „innere Vereinigungsprozess“ mehr Zeit benötigt als angenommen. Die Übernahme des politischen und wirtschaftlichen Systems der alten Bundesrepublik hatte in den neuen Bundesländern zu einem Umbruch geführt, der mit oft tiefgreifenden und schmerzhaften Lernprozessen verbunden war. Doch die Fortschritte sind unübersehbar, vor allem in der ökonomischen Entwicklung. Bei allem politischen Unmut sind keinerlei separatistische Tendenzen im vereinten Deutschland aufgekommen.

Die „Grenzen in den Köpfen“ sind noch nicht überwunden. Defizite gibt es immer noch in der wechselseitigen Wahrnehmung von Ost und West. Deshalb ist ein wichtiges Anliegen dieser Ausgabe der *Themenblätter im Unterricht*, noch bestehende Vorurteile zu benennen, sie mit der Realität zu vergleichen und dadurch in Frage zu stellen. Denn die Verwirklichung einer demokratischen Nation auf der Basis von Recht und Freiheit, „Deutschlands zweite Chance“, verlangt auch, dass alle Menschen hierzulande offen und vorurteilsfrei miteinander umgehen.

LEHRERBLATT

03

— Vielfalt und Vielgestaltigkeit

„Deutschland ist am 3. Oktober 1990 nicht nur größer und bevölkerungsreicher geworden, es ist auch bunter, widersprüchlicher und sogar konfliktreicher geworden. Aber ist das eigentlich ein Schaden? Uniformität ist noch nie das Wesensmerkmal unseres Landes gewesen, so gern das manche Stromlinienförmige unter uns gehabt hätten. Unser Reichtum waren immer Vielfalt und Vielgestaltigkeit.“

aus der Antrittsrede von Bundespräsident Roman Herzog am 23. Mai 1994

— Erst noch ankommen

„Die Deutsche Einheit muss in den Köpfen und den Herzen immer noch erst richtig ankommen. Die einen tendieren schon wieder zu Nostalgie, die anderen stöhnen unter den Belastungen. (...) Dass ein Riss durch die ostdeutsche Gesellschaft gehe, halte ich für eine überdramatisierende Beschreibung. Nach einer Revolution gibt es unvermeidlich Verlierer, nämlich die Privilegierten der Diktatur. Die Position, die sie nur in einer Diktatur haben konnten, konnten sie eben deshalb danach nicht mehr haben: SED-Bezirkschef, Politbüromitglied. (...)“

Es gibt aber auch andere Verlierer. Die Agrarökonomin mit Fachschulabschluss, die heute als Verkäuferin arbeitet, weil ihr Beruf mit den LPGs untergegangen ist. Sie ist verständlicherweise darüber enttäuscht oder frustriert. Manche stecken so etwas weg und finden trotzdem genug gute Seiten an den neuen Verhältnissen, was auch einmal gewürdigt werden sollte. Andere sind schwerblütig und leiden unter solcher Degradierung, die persönlich völlig unverschuldet ist. (...)“

Im Osten ist das Gefühl, Bürger zweiter Klasse zu sein, über alle Parteiorientierungen hin verbreitet. Das Gefühl haben Ostdeutsche in die Einigung mitgebracht. Vielleicht wird es bei einigen wenigstens geheilt durch die Erinnerung an den Herbst '89, an den Mut und die Zivilcourage von damals. Was aber die Wunden regelmäßig aufreißt, ist die Zumutung vieler Westdeutscher, die Ostdeutschen müssten ihnen dankbar sein. Die einseitige Einforderung von Dankbarkeit ist demütigend. Auf diesem Feld könnte Versöhnung oder schlichter: ein gerechteres Urteil manches heilen.“

Richard Schröder, Theologe und Philosoph, SPD-Fraktionschef in der Volkskammer der DDR 1990, aus: www.spiegel.de/spiegel/print/d-67682689.html (9. November 2009)

LEHRERBLATT

04

— Hinweise für den Unterricht

- Kompetenzen und Lernziele: **(1)** Die Schüler*innen beschäftigen sich mit dem deutschen Vereinigungsprozess seit 1990 und können wichtige Probleme dieses Prozesses beschreiben. **(2)** Sie können wichtige Informationen zu politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen im vereinigten Deutschland einordnen und Perspektiven dieses Prozesses einschätzen. **(3)** Sie können sich begründet mit gängigen Vorurteilen zum deutschen Vereinigungsprozess auseinandersetzen. **(4)** Sie sind im Stande, ihre Einstellung zur Deutschen Einheit und zu ihren Landsleuten kritisch abzuwägen.

— Zu den Arbeitsblättern A und B

1. Schritt

- Einstieg: Karikatur 1+1=1 (*Arbeitsblatt A, unten*)
- Problemfindung: Die Schwierigkeiten bei der Herstellung der „inneren/gesellschaftlichen Einheit“ (im Gegensatz zur „äußeren/ politischen Einheit“ von 1990 – siehe Themenblätter im Unterricht Nr. 83: „Meilensteine der deutschen Einheit“)
- Mögliche Impulse (siehe *Lehrerblatt 03 u. 01*): „Herzog-Zitat“ (bunte, d.h. heterogene Gesellschaft anstatt einheitlicher, homogener); Zitat „Eine Stimme aus den späten 90er Jahren“.

2. Schritt

- Umfrage „Zusammengewachsen“ (*Arbeitsblatt A, Aufgabe 1*)
 - a) Meinungsbild der Klasse
 - b) Auswertung auf einer Wandzeitung (oder Tafel) in Form einer Dartscheibe (siehe Muster auf dem Arbeitsblatt): höchste Punktzahlen innen (alle Punkte oder Kreuze in der Mitte der Dartscheibe) entsprechen der bereits „vollendeten inneren Einheit“; niedrigste Punktzahlen außen (alle Punkte oder Kreuze außen) würde bedeuten: die innere Einheit ist noch weit entfernt.
- Bewertung: Vergleich der Aussage der Karikatur oben („Umarmung“ von 1990) mit den Ergebnissen der Dartscheibe: Wie sähe eine Karikatur aus, die die Ergebnisse der Umfrage in der Lerngruppe widerspiegelt? (Beschreiben lassen oder sogar gemeinsam zeichnen).

3. Schritt

- „Der Blick auf die Deutsche Einheit“ (*Arbeitsblatt B, Aufgabe 4*): Bei der Beantwortung der Frage C ist die Begründung der Schüler*innen für ihre Einordnung auf der Skala besonders wichtig. Sowohl Frage C als auch Frage D führen zwangsläufig zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema „Zusammengewachsen“?
- Lösung Jahreszahlen der Karikaturen: K1: 2007; K2: 2009; K3: 2003; K4: 1999; K5: 1999.
- Erwartungshorizont in Stichworten: K1: Spitze Kritik an der „Undankbarkeit der Ossi“ und der „Selbstgerechtigkeit der Wessi“, betont eher die Unterschiede als die Gemeinsamkeiten; K2: Freundlich, aber getrennt, Annäherungsversuch? K3: Expedition; betont den beschwerlichen, kurvenreichen Weg; K4: Der wirtschaftliche Aspekt steht im Mittelpunkt; Karikatur in der Tradition der „Vorher-Nachher“-Darstellungen; K5: organische Zusammengehörigkeit / (geschöner/Zweck-) Optimismus / (gelungene) Operation

4. Schritt

- Thesendiskussion (siehe *Arbeitsblatt A, Aufgabe 3*).

5. Schritt

- Schlussdiskussion: Inwieweit sind Ost- und Westdeutschland 20 Jahre nach der Erringung der Einheit „zusammengewachsen“?

— Zu den Kopiervorlagen 01 und 02

6. Schritt

K01 – Was fällt dir zur Einheit ein?: Hier soll in anspruchsvolleren Lerngruppen die Vorurteilsproblematik vertieft behandelt werden, nachdem die Arbeitsblätter A und B bearbeitet wurden.

- Ausfüllen des Lückentextes (*Z1, Aufgabe A*)
Lösung in fortlaufender Reihenfolge: Westdeutschen, Brandenburgerin, Rügen, Ostdeutschen, Hamburg, zu politischen Fragen, Schwarzwald, Alte, schlechter, Einheit, Uckermark, Transferzahlungen, Deutsche Einheit, Bayern, Rechtsradikalismus, Frankfurt, Bürger, Ostdeutsche, vor 1989, Gemeinsinn, Ellbogenmentalität, Saalfeld.
- Einordnung der Einschätzungen in objektiv/subjektiv/Vorurteil (*Aufgabe B:* objektiv ist lediglich Umfrage 7. Hier wird das Ergebnis beschrieben, der Inhalt ist aber auch hier subjektiv und lässt sich nicht messen. In allen anderen Fällen sind die Aussagen subjektiv oder vorurteilsbehaftet; das wäre zu diskutieren).
- Überprüfung der Einschätzungen mit Hilfe der Materialien von *Arbeitsblatt A u. B* und der *Kopiervorlage 02*.
- Vergleich mit der eigenen Stellungnahme bei der Umfrage (*Arbeitsblatt A, Aufgabe 1*)
- Bearbeitung der Aufgaben C u. D (evt. mithilfe eines Atlanten)

7. Schritt

- Bearbeitung des Materials *K02: Z2, Fragen A u. B*
- Bearbeitung der Materialien *K02: Z3, Fragen A–D*
Zusammenhang von (subjektiven) Einstellungen (Z2 „Gewinner/ Verlierer“) und (objektiven) gesellschaftlichen Entwicklungen anhand der Daten und Fakten aus Z3.

Zur Schlussdiskussion (siehe Schritt 5) könnte man die folgende Stellungnahme anbieten:

„Es ist nicht menschlich zu fordern, dass ehemalige DDR-Bürger ihre eigene Vergangenheit ausschließlich schlecht machen. Es liegt in der Natur des Menschen, sich gern und gut an die Vergangenheit zu erinnern: Die erste Liebe. Die Einschulung. Die tollen Parties, die man mit Freunden gefeiert hat. Das alles war auch in der DDR möglich. Dennoch ist Selbstkritik gefragt: Privat Erlebtes muss in den geschichtlichen Kontext eingebettet und aufgearbeitet werden. Und so besteht die DDR wohl aus beidem: aus guten Erinnerungen einer persönlichen individuellen Biografie. Und aus menschenverachtenden Elementen einer Diktatur, die bis in den Alltag ihrer Bürger hineinreichten. Diese Differenzierung ist notwendig, schon allein aus Respekt vor der Vergangenheit eines Menschen.“

*Jenny Fadranski in: politorange zum Seminar „Einheit, wa!“
der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Jungen Presse Berlin*

Was fällt dir zur Einheit ein?

von Dieter Grupp, Harald Schneider und Hans Woitd

KOPIERVORLAGE

K01

Auch zwanzig Jahre nach der Vereinigung gibt es noch unterschiedliche Urteile und vielfältige Vorurteile in Ost und West.

Z1 Einstellungen und Befindlichkeiten

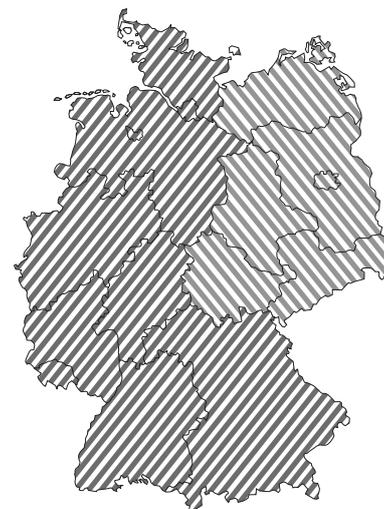
A Vervollständige den unten stehenden Lückentext mit folgenden Begriffen:

Alte / Bayern / Brandenburgerin / Bürger / Deutsche Einheit / Einheit / Ellbogenmentalität / Frankfurt / Gemeinsinn / Hamburg / Ostdeutsche / Ostdeutschen / Rechtsradikalismus / Rügen / Saalfeld / schlechter / Schwarzwald / Transferzahlungen / Uckermark / vor 1989 / Westdeutschen / zu politischen Fragen

B Welche Vorurteile werden deutlich? Kreuze in den rechten Spalten der Tabelle an, ob du die Aussage für ein Vorurteil (V), eine ganz persönliche (= subjektive: s) oder für eine belegbare (= objektive: o) Aussage hältst.

C Kannst du alle Personen verorten, die wir unten zitiert haben? Trage sie mit dem Anfangsbuchstaben ihres Namens rechts in die Deutschlandkarte ein.

D Falls noch Zeit übrig ist: Schreibe die Kürzel der 16 Bundesländer * in die Karte.



— Aussagen	V	s	o
1. „Die _____ halten uns immer noch vor, das wir nicht so sind wie sie. Dabei haben wir 20 Jahre lang versucht, uns ihnen anzugleichen. Das ist nicht fair.“ <i>Annette, 40, _____, die auf _____ lebt und arbeitet</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. „Die _____ halten immer nur die Hand auf und erwarten, dass sich alle Probleme durch staatliche Eingriffe lösen lassen. Mit dieser Einstellung werden sich die Lebenswirklichkeiten kaum annähern.“ <i>Bernd, 58, Immobilienmakler aus _____</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. „Ich finde den Unterschied zwischen Ost- und Westdeutschen nicht mehr so wichtig. Für mich ist die Einstellung zum Leben oder _____ unserer Zeit wichtiger.“ <i>Christine, 17, Schülerin aus dem _____</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. „Schauen Sie sich um: Hier leben nur noch _____, die Versorgung wird jeden Tag _____: keine Ärzte, keine Läden, kein Leben. So haben wir uns die _____ eigentlich nicht erträumt.“ <i>Dietmar, 71, Rentner aus der _____</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. „Jeder beklagt sich über die _____. Wenn ich das pro Kopf berechne, kommen 40.000 Euro raus – selbst wenn ich meine 5-köpfige Familie zugrunde lege, muss ich sagen: das ist mir die _____ wert.“ <i>Erich, 34, Naturwissenschaftler aus _____</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. „Eine unselige Erscheinung ist der _____ in den neuen Bundesländern. Er zeigt sich in Ausländerfeindlichkeit, Gewaltbereitschaft und den Wahlergebnissen zu den Länderparlamenten.“ <i>Fritz B., Parteifunktionär in _____ /Main</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. „Die deutsch-deutsche Wiedervereinigung hat die Erwartungen vieler _____ nicht erfüllt. In einer Umfrage sah weniger als die Hälfte der Befragten ihre persönliche Lebenssituation als verbessert an. Jeder vierte _____ meinte sogar, dass es den Ex-DDR-Bürgern _____ besser gegangen sei als jetzt.“ <i>Tageszeitung DIE WELT vom 20.01.2009</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. „In der DDR haben sich die Menschen gegenseitig unterstützt. Nachbarschaftshilfe und _____ waren weit verbreitet. Seit der Einheit gleichen wir uns immer mehr dem Westen an: Egoismus und _____ herrschen vor.“ <i>Hanna M., Hausfrau aus _____, Thüringen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

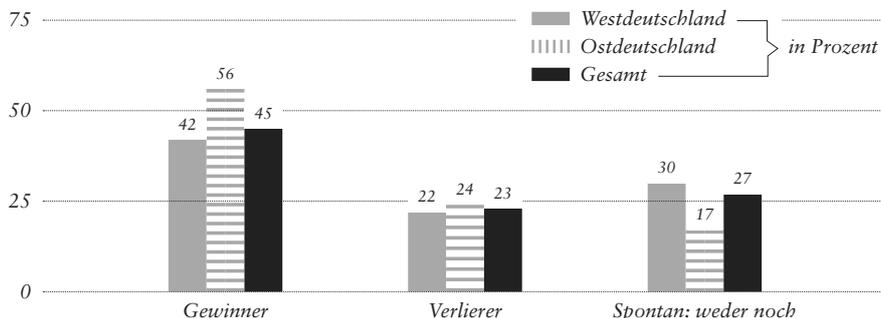
* die Kürzel der 16 Bundesländer: BW, BY, B, BR, HB, HH, HE, M-P, NI, NRW, RP, SL, SA, SAA, SCH-H, TH

KOPIERVORLAGE

K02

Z2 Gewinner oder Verlierer?

— M1: Umfrage (2009) – Sehen Sie sich nach der Wiedervereinigung eher auf der Gewinnerseite oder eher auf der Verliererseite?



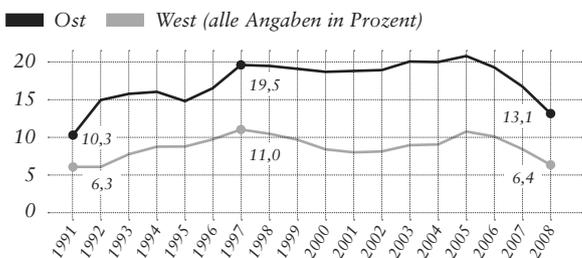
Quelle: nach Statista, Zahlen: Infratest dimap (1.000 Befragte: Wahlberechtigte ab 18 Jahren), © Leitwerk

A Warum, meinst du, hat die Umfrage dieses Ergebnis hervorgebracht?

B Vergleiche deine Antwort zu Aufgabe 3 (These 3) vom Arbeitsblatt A mit dem Ergebnis dieser Umfrage.

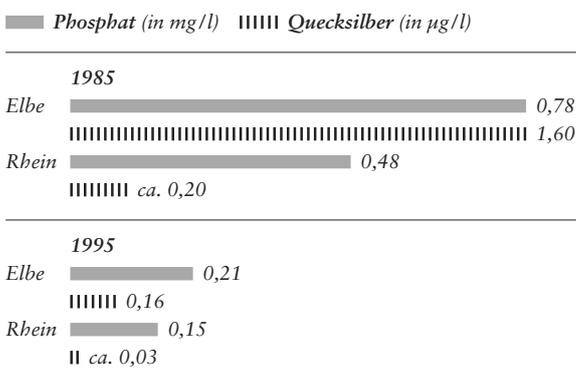
Z3 Daten und Fakten

— M2: Arbeitslosenquote



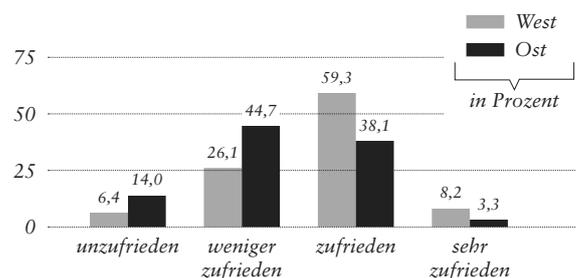
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, © Leitwerk

— M3: Schadstoffbelastungen von Elbe und Rhein



Quelle: LWA 1997, Zahlen: Bundesumweltamt 2009, © Leitwerk

— M4: Zufriedenheit mit dem politischen System in der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Repräsentativerhebung 2009, Pressemitteilung der Universität Leipzig, © Leitwerk

A Beschreibe die einzelnen Grafiken! (Hoch- und Tiefpunkte, Trends ...)

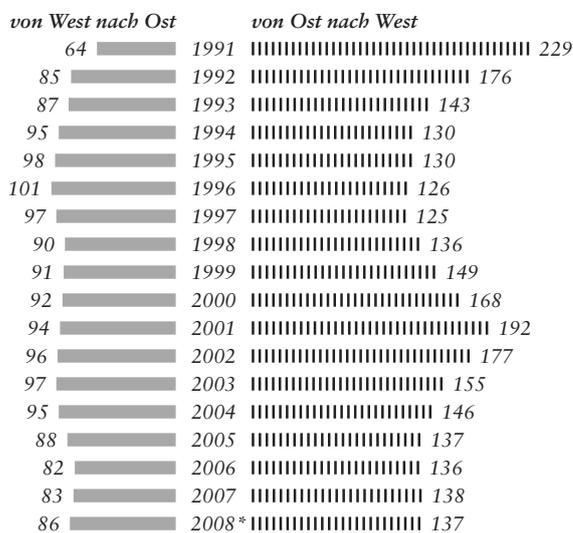
B Lassen sich zwischen den Grafiken Zusammenhänge feststellen?

C Lassen sich den Grafiken Hinweise entnehmen, die das Ergebnis der Umfrage Z2 eventuell erklären könnten?

D Schlussdiskussion: Wie weit haben sich die Deutschen in Ost und West angenähert?

— M5: Richtung Westen – Richtung Osten

So viele Menschen sind innerhalb Deutschlands umgezogen (Angaben in 1.000)

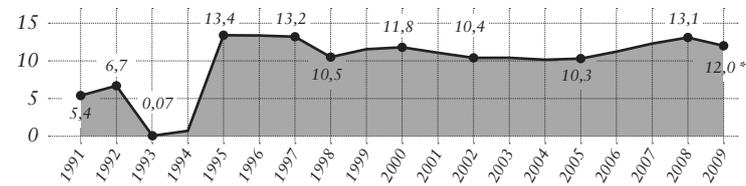


Quelle: nach Globus 3102, Zahlen: Statistisches Bundesamt, © Leitwerk

* vorläufig

— M6: Solidaritätszuschlag

Aufkommen (in Milliarden Euro)



Quelle: nach Globus 3009, Zahlen: BMF, © Leitwerk

* Schätzung

Zusammengewachsen?

20 Jahre Deutsche Einheit

von Dieter Grupp, Harald Schneider und Hans Woidt

ARBEITSBLATT

A

Deutschland war über 40 Jahre lang geteilt. In dieser Zeit hatten sich Ost- und Westdeutschland unter völlig verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen auseinander entwickelt.

1 Umfrage: Zusammengewachsen?

— Fragen	+2	+1	0	-1	-2
1. Wie findest du es persönlich, dass Deutschland wieder vereinigt wurde? „sehr gut“ (+2); „gut“ (+1); „gleichgültig“ (0); „weniger gut“ (-1); „schlecht“ (-2)	<input type="checkbox"/>				
2. Angenommen, du müsstest für eine Ausbildung/einen Arbeitsplatz in ein anderes Bundesland ziehen. Würde es für dich eine Rolle spielen, ob du in den Westen oder in den Osten gehst? „überhaupt keine Rolle“ (+2) bis „eine sehr große Rolle“ (-2)	<input type="checkbox"/>				
3. Wie lange wird es deiner Meinung nach noch dauern, bis die Angleichung der Lebensverhältnisse in beiden Teilen Deutschlands erreicht ist? „1–2 Jahre“ (+2) bis „über 20 Jahre“ (-2)	<input type="checkbox"/>				
4. Zum Verhältnis der Ost- und Westdeutschen gibt es unterschiedliche Meinungen. Wie groß sind die Verständigungsprobleme deiner Meinung nach? „sind nicht mehr vorhanden“ (+2); „sind gering“ (+1); „sind auch nicht unterschiedlicher als zwischen den Bundesländern von Nord nach Süd allgemein“ (0); „sind groß“ (-1); „sind sehr groß und nehmen zu“ (-2)	<input type="checkbox"/>				
5. Die Einheit ist insgesamt für die Deutschen: „sehr gut“ (+2) bis „sehr schlecht“ (-2).	<input type="checkbox"/>				

♀ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

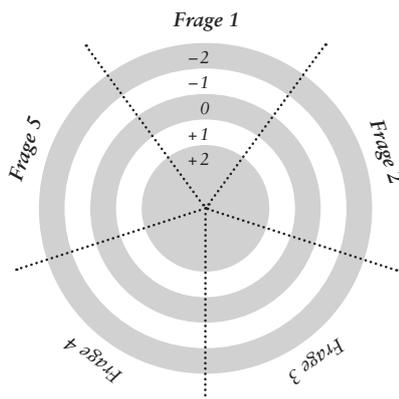


Nach der Öffnung der Mauer am 9. November 1989 und der feierlichen Verkündung der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 war die Freude über die wieder erlangte Einheit groß.

Manche Erwartungen wurden geweckt und erfüllt, manche enttäuscht, und das Zusammenge wachsen Deutschlands gestaltete sich schwieriger als zunächst angenommen.

2 Wandzeitung: Dartscheibe

Tragt die Umfrageergebnisse der Klasse zusammen, indem ihr für jede eurer Antworten an der entsprechenden Stelle auf der Dartscheibe ein Kreuz macht.



3 Thesendiskussion

Drei Aussagen (hier = Thesen), die man im Zusammenhang mit der Deutschen Einheit oft hört:

These 1: „Die Westdeutschen sollten sich mehr um Verständnis der Situation der Ostdeutschen bemühen“.

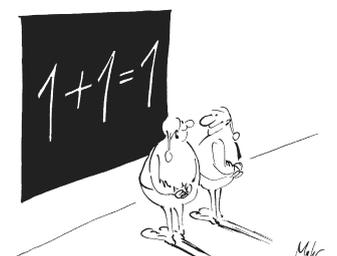
These 2: „Die Ostdeutschen sollten die finanziellen Aufwendungen der Westdeutschen für den Aufbau der neuen Bundesländer mehr würdigen“.

These 3: „Die Westdeutschen haben von der Vereinigung mehr profitiert als die Ostdeutschen und sind somit die Gewinner♀“.

Alternativ: „Die Ostdeutschen haben von der Vereinigung mehr profitiert als die Westdeutschen und sind somit die Gewinner♀“.

A Bildet drei Gruppen und lost für jede Gruppe eine der nebenstehenden drei Thesen aus.

B Einigt euch auf eine gemeinsame Stellungnahme pro Gruppe und stellt diese jeweils der Klasse (einschließlich der Argumente) vor.



ARBEITSBLATT

B

4 Der Blick auf die Deutsche Einheit

A Wie beurteilt der jeweilige Karikaturist die deutsche Einheit? Beschreibe die Aussagen und achte dabei besonders auf die in den Karikaturen verwendeten Symbole und Figuren. (Beispiel: Der Mann mit der Zippelmütze ist der „deutsche Michel“ und steht grundsätzlich für den Deutschen an sich.)

B Die Zeichnungen stammen aus den Jahren 1999 (2 Abbildungen), 2003, 2007 und 2009. Schreibe zu jeder Karikatur die richtige Jahreszahl in das jeweilige Kästchen.

C Trage die Ziffern der Karikaturen K1 bis K5 entsprechend ihrer Aussage (Einheit: unvollendet / vollendet) in die folgende Skala ein:

unvollendet ←—————→ vollendet

D Welche der Karikaturen ist deiner Meinung nach heute noch aktuell, welche ist überholt?

K1 Jahr:



K2 Jahr:



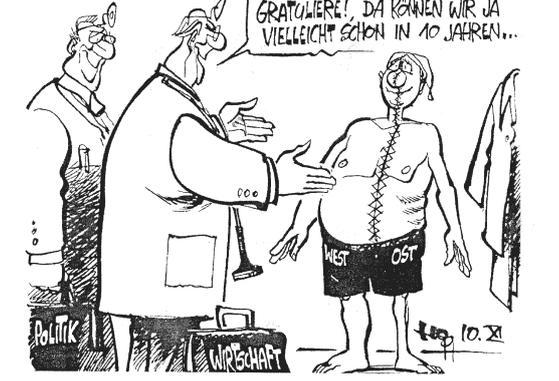
K3 Jahr:



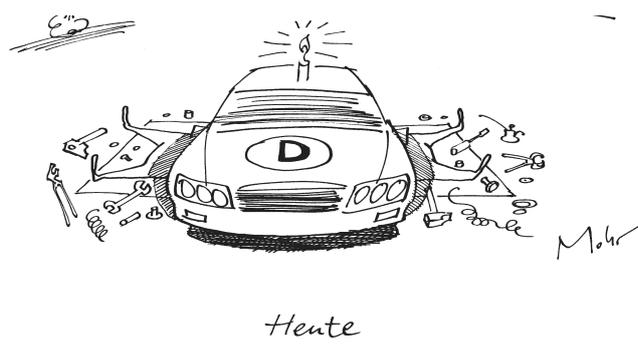
K4 Jahr:



K5 Jahr:



... den einen oder anderen Faden ziehen!



— Zeichnungen: K1: Thomas Pfaffmann; K2: Martin Eit; K3 + K5: Horst Heitzinger; K4: Burkhard Mohr

— Weiterführende Hinweise

— Schriften und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung

Zeitbilder

Die Demokratische Revolution in der DDR 1989/90

Bernd Lindner, Neuauflage
— erscheint demnächst

Schriftenreihe (Lizenzausgaben)

Band 1.034: Die Bilanz. Eine wirtschaftliche Analyse der Deutschen Einheit

Karl-Heinz Paqué
— Bestell-Nr. 1.034

Band 780: Deutsch-deutsche Zustände

Wilhelm Heitmeyer
— Bestell-Nr. 1.780

Band 773: Westbesuch

Jutta Voigt
— Bestell-Nr. 1.773

Band 720: Das doppelte Deutschland

Udo Wengst / Herrmann Wentker
— Bestell-Nr. 1.720

Band 698: Deutschlands Wiederkehr

Peter Bender
— Bestell-Nr. 1.698

Schriftenreihe

Band 775: Mein Land verschwand so schnell... 16 Lebensgeschichten und die Wende 1989/90

Agnès Arp / Annette Leo
— Bestell-Nr. 1.775

Aus Politik und Zeitgeschichte

Nr. 30-31/2010:

Deutsche Einheit

— Bestell-Nr. 7.030

— Internetadressen

www.stiftung-aufarbeitung.de

Seit 1998 per Bundesgesetz tätige Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit großem Archiv, vielen Publikationen und vielen weiteren Hilfen und Links.

www.chronik-der-mauer.de

Ein gemeinsames Projekt des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V., der bpb und des DeutschlandRadios.

www.friedlicherevolution.de

Internetportal, das das Jubiläum 20 Jahre Mauerfall kritisch begleiten möchte; es ordnet Publikationen ein und bietet einen Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen.

www.89-90.sachsen.de

Offizielle Website des Freistaates Sachsen zu den Ereignissen des Herbstes '89 und der aktuellen Erinnerung dieser Ereignisse.

www.ddr-geschichte.de

Privat betriebene, sehr umfangreiche Website zur Geschichte und dem Alltag in der DDR; Hauptadressat sind Westdeutsche, für die die DDR unbekannt ist.

www.deinegeschichte.de

Ergänzung zur traditionellen Wissensvermittlung in der Schule ohne Anspruch auf vollständige, wissenschaftliche Aufarbeitung; offene Plattform, die von der aktiven Mitarbeit von Schülern lebt.

www.ddr-geschichte-vermitteln.de

Thematisch gegliederte Linksammlung (nach Printmedien, CD-ROM und Internetressourcen) für die Vermittlung von DDR-Geschichte.

www.unsere-deutsche-einheit.de

Stimmen zu 20 Jahren Deutsche Einheit: Menschen aus ganz Deutschland sagen ihre persönlichen Meinungen zum Stand der Deutschen Einheit, äußern Wünsche und geben Prognosen ab.

HINWEISE



— Online-Dossiers und Themen auf www.bpb.de

Deutsche Teilung – Deutsche Einheit

www.bpb.de/themen > Geschichte
> Deutsche Teilung – Deutsche Einheit

Ostzeit –

Geschichten aus einem vergangenen Land

www.bpb.de/themen > Geschichte
> Ostzeit

Kontraste –

Auf den Spuren einer Diktatur

www.bpb.de/themen > Geschichte
> Kontraste – Das Ende der DDR

Weltfestspiele 1973

www.bpb.de/themen > Geschichte
> Weltfestspiele 1973

Jugendopposition in der DDR

www.jugendopposition.de

Wir waren so frei –

Momentaufnahmen 1989/1990

www.wir-waren-so-frei.de

— bpb-Publikationen Online

Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen zu den Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung unter:

www.bpb.de/publikationen

— bpb-Publikationen für den Unterricht



**17. Juni 1953 –
Aufstand in der DDR**
Themenblätter im
Unterricht Nr. 80
— Bestell-Nr. 5.973



**Herbst '89
in der DDR**
Themenblätter im
Unterricht Nr. 79
— Bestell-Nr. 5.972



**Meilensteine der
Deutschen Einheit**
Themenblätter im
Unterricht Nr. 83
— Bestell-Nr. 5.976



fluter – Thema DDR
(Nr. 30)

— Neu!



**„jetzt mal ehrlich“ –
das Kartenspiel zu Gesellschaft für Einsteiger**
60 farbige illustrierte Spielkarten
mit heiklen Situationen.
— Bestell-Nr. 1.924 (1,50 Euro)

Ein Spieler entscheidet sich, wie er in der Situation auf der Spielkarte handeln würde und überlegt, wie ihn die anderen einschätzen.

Ein Spiel für Menschenkenner und solche, die es werden wollen.



DEIN TIMER / 2010-2011
 AB SOFORT IMMER DABEI
 WWW.BPB.DE/TIMER

— Fax-Bestellblatt (03 82 04) 6 62 73

— Versandbedingungen im Inland

Bis 1 kg: portofrei.

1–20 kg: Versandbeitrag von 4,60 Euro per Überweisung nach Erhalt.

Stand: 1. September 2010

An den

IBRo Versandservice GmbH
 Kastanienweg 1

18184 Roggentin

Das Bestellblatt kann auch in einem Fensterumschlag per Post verschickt werden. Bitte ausreichend frankieren!

Lieferanschrift

- Schule
 Privat

Vorname: _____

Name: _____

Klasse/Kurs: _____

Schule: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____



— Der bpb-Hausaufgaben-Kalender 2010/2011

Bestell-Nr. 2.550 _____ Ex. **Timer**

Anzahl	Kosten je Timer		
1–3	3,00 Euro	50–99	1,00 Euro
4–49	1,50 Euro	ab 100	0,75 Euro

Portokosten ab 1 kg; je angefangene 20 kg Versandgewicht 4,60 Euro Versandpauschale im Inland. Der Timer wiegt ca. 240 g. Die Hardcover-Version ist vergriffen. Lieferung, solange der Vorrat reicht: www.bpb.de/timer

Spielkarten (1,50 Euro pro Ex.)

früher oder später – das Kartenspiel zu pocket zeitgeschichte

Bestell-Nr. 1.921 _____ Ex. **früher oder später**

wahlzeit! warum wählen? – das Kartenspiel zu Wahlen für Einsteiger

Bestell-Nr. 1.922 _____ Ex. **wahlzeit! warum wählen?**

irre genug – das Kartenspiel zu Politik für Einsteiger

Bestell-Nr. 1.923 _____ Ex. **irre genug**

jetzt mal ehrlich – das Kartenspiel zu Gesellschaft für Einsteiger

Bestell-Nr. 1.924 _____ Ex. **jetzt mal ehrlich (neu!)**

Themenblätter im Unterricht

Bestell-Nr. 5.977 _____ Ex. **Afghanistan kontrovers (Nr. 84)**

Bestell-Nr. 5.978 _____ Ex. **Zusammengewachsen? (Nr. 85)**

Bestell-Nr. 5.979 _____ Ex. **Konjunktur (Nr. 86)**

weitere Themenblätter (→ Seite 2)

pocket (1,50 Euro pro Ex.)

Bestell-Nr. 2.552 _____ Ex. **pocket wirtschaft**

Bestell-Nr. 2.555 _____ Ex. **pocket zeitgeschichte**

Bestell-Nr. 2.556 _____ Ex. **pocket kultur**

Bestell-Nr. 2.557 _____ Ex. **pocket recht (neu!)**

Thema im Unterricht Extra: Arbeitsmappen

Bestell-Nr. 5.399 _____ Ex. **Was heißt hier Demokratie?**

Bestell-Nr. 5.306 _____ Ex. **Europa für Einsteiger**

Bestell-Nr. 5.307 _____ Ex. **Wahlen für Einsteiger**

Bestell-Nr. 5.332 _____ Ex. **Politik für Einsteiger**

Bestell-Nr. 5.333 _____ Ex. **Gesellschaft für Einsteiger (neu!)**